

Empfehlungen und Hilfestellungen zum geschlechtersensiblen Schreiben und Sprechen

Sprache entwickelt sich. An kaum einer Stelle wird dies so deutlich wie bei der Debatte um eine geschlechtersensible und diskriminierungsarme Sprach- und Schreibweise.

Die Jugendkammer der EKvW hat sich im Rahmen ihrer Positionierung für queere Jugendarbeit im März 2021 dafür ausgesprochen, dass Sexualität und geschlechtliche Identität, auch jenseits von Frau* und Mann*, im christlichen Glauben und seiner Praxis sowie in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit ihren Platz haben müssen¹.

Das hat zur Folge, dass geschlechtergerechte Sprache nicht länger auf binäre Systeme festgelegt werden kann. Sprache – wenn auch nicht beabsichtigt – kann exklusiv und ausgrenzend sein.

In den letzten Jahren wurde beim Versuch Sprache gerechter zu gestalten viel erprobt und diskutiert (z.B. mit folgenden Schreibweisen I; ;; *; Verwendung neutraler Formen).

Die folgenden Empfehlungen wurden vom Amt für Jugendarbeit der EKvW für die Praxis einer geschlechtersensiblen Sprache in der Evangelischen Jugendarbeit zusammengefasst.

Geschlechtergerecht schreiben

- Bleibe sachlich korrekt und verständlich (Gendern auf Biegen und Brechen hilft nicht, wenn es nicht mehr verstanden wird).
- Nutze diskriminierungsarme Formulierungen.
- Schreibe so, dass der Text seiner Funktion (Homepage, Gemeindebrief, o.ä.) und den ggf. geltenden Vorgaben des Mediums entspricht.
- Passe deine Schreibweise so an, dass alle Zielgruppen im Text genannt und damit sichtbar werden. Damit erhöhst du außerdem die Identifikation der Leser*innen.

¹ „Wie schwul ist das denn?!“ – eine Positionierung der Jugendkammer der Evangelischen Kirche von Westfalen für queere Jugendarbeit Beschluss_JK_-_Positionierung_LGBTQ.pdf (ev-jugend-westfalen.de)

Für den Umgang mit geschlechtersensibler Sprache in allen Texten schlagen wir folgenden Umgang vor:

- Verwendung des Gendersterns (Asterisk/ *), um geschlechtliche Vielfalt abzubilden.
Beispiel: Teilnehmer*innen, Konfirmand*innen...
- Weiterhin möglich ist die Verwendung der neutralen Pluralform.
Beispiel: Teilnehmende, Mitarbeitende, alle Jugendlichen...

Für weitere Anregungen und zum Nachlesen, wenn passende Wörter gesucht werden, empfehlen wir folgende Seiten:

www.genderleicht.de

www.geschicktgendern.de

Geschlechtergerecht sprechen

- Durch eine kurze Sprechpause wird der Genderstern mitgesprochen.
Beispiel: Schüler*innen = „Schüler – Sprechpause – innen“.
- Pausen sind nicht unnatürlich in unserer Sprache. Beispiel: Spiegel-Ei, Spiegelei.

Die sprachliche Darstellung der Vielfalt der Geschlechter soll somit vereinfacht werden.

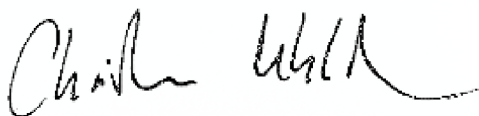
Exkurs: Mythos Doppelpunkt

Anders als gelegentlich dargestellt ist der Doppelpunkt eine nicht zu empfehlende Genderkurzform.

Der Deutsche Blinden- und Sehbehinderten Verein empfiehlt ebenfalls das Sternchen zu verwenden, da es die am häufigsten verwendete Kurzform ist und so dem Wunsch nach einem Konsenszeichen am nächsten kommt.

Weitere Informationen: www.dbsv.org/gendern.html

Gendern und Leichte Sprache: www.genderleicht.de/leichtesprache/



Villigst, Januar 2023

Christian Uhlstein, Landesjugendpfarrer
Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche von Westfalen